

Neuwied, 02.07.2018

Verrückte Welt - Das 2. Quartal 2018 an den globalen Finanzmärkten

Eine tolle Fußball-Weltmeisterschaft, ein phantastisches Sommerwetter und ein politisches Drama in München und Berlin, das von großer Bedeutung für das künftige politische und wirtschaftliche Gefüge in Europa ist, bilden den Rahmen dieser Tage, die sich deutsche Fußball-Fans in Anlehnung an einen Song der „Toten Hosen“ wahrlich anders vorgestellt haben. So verkörpert nun die französische Nationalmannschaft nicht nur auf, sondern auch neben dem Fußball-Platz, eine vorbildliche und begeisterungsfähige Generation, die sich viele für Europa wünschen. Meine weiteren Einschätzungen finden Sie wie gewohnt separat im „Marktfokus kompakt“, die ich wie folgt zusammenfassen möchte:

- ❖ Die wirtschaftlichen Aussichten haben sich zwar eingetrübt, aber die Zuversicht bleibt. Unternehmensgewinne und Steuereinnahmen sprudeln weiter.
- ❖ Die Stimmungslage der Bundesbürger steht schon seit langem im Widerspruch zur guten Wirtschaftslage. Laut einer Allensbach-Umfrage sind die Ängste in Bezug auf Finanzkrise, Inflation und Sicherheit sehr ausgeprägt. Stehen wir 10 Jahre nach dem Ausbruch der Finanzkrise vor der nächsten Schuldenkrise? Können Schulden einfach „auf Eis gelegt“ werden?
- ❖ In der europäischen Migrationfrage kam es zu einem neuen Schulterschluss zwischen dem Süden und der Mitte. Die europäische Opposition formiert sich im Osten. Ein Rückzug von Horst Seehofer könnte zu einer Stärkung der pro europäischen Kräfte führen.
- ❖ Die europäischen Notkredite an Griechenland, Portugal, Spanien, Italien und Irland waren gut investiertes Geld. Seit dem Ausbruch der Krise konnten die deutschen Steuereinnahmen um mehr als 200 Mrd. Euro zulegen. In der Berichterstattung über die Kosten der Aufarbeitung der Finanzkrise wurden die Kosten der deutschen Bankenrettung unter den Tisch fallen gelassen. Die Deutsche Bank steht weiter unter Druck.
- ❖ Zu den „unbeabsichtigten Folgen beabsichtigter Handlungen“ (Friedrich Hayek, 1899-1992) der „America First“ Politik gehören die Aufwertung des US-Dollars, steigende Zinsen und ein Einbruch der Direktinvestitionen ausländischer Investoren. Wie lange lässt sich eine solche den Interessen der Amerikaner zuwiderlaufende Wirtschaftspolitik noch verkaufen? Andererseits geht es, wenn Trump mit China und demnächst mit Russland verhandelt, immer auch um Trumps eigene Interessen.
- ❖ In den Schwellländern leben 80% der Weltbevölkerung, die für 66% der globalen Wirtschaftsleistung stehen. Ihr Anteil am Weltbruttosozialprodukt hat sich in den letzten 25 Jahren verdreifacht. Die Zukunft der Welt liegt außerhalb Amerikas. Digitalisierung und „künstliche Intelligenz“ werden die Entwicklungen bestimmen. Dieses sind übergeordnete Trends, die auch durch tagespolitische Ereignisse verzögert, aber nicht aufgehalten werden können. Die Zukunft gehört Unternehmen, die diesen Wandel aufnehmen und gestalten.

Trotz der zahlreichen politischen Belastungsfaktoren bin ich der Meinung, dass es sich lohnt, nicht nur mit Sorge, sondern auch mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

